

# Nationaler Forschungsschwerpunkt

## «CLIM+»

Climate Extremes & Society



### ► Kurzporträt

In den letzten Jahren haben extreme Wetterereignisse oder Katastrophen weltweit zugenommen und gezeigt, mit welchen grossen Risiken der Klimawandel verbunden ist. Besonders stark betroffen ist die Schweiz: Die Erwärmung hierzulande ist doppelt so hoch wie im globalen Durchschnitt. Hitzeperioden, Dürren, Starkregen und multivariate Extremereignisse nehmen deutlich zu. Auch globale Klimakatastrophen wirken sich indirekt auf die Schweiz aus, beispielsweise durch die Beeinträchtigung von Lieferketten. Mit der weiteren Erwärmung drohen extremere Wetterereignisse mit langfristigen gesellschaftlichen Krisen. Die deswegen nötigen gesellschaftlichen, politischen und technischen Veränderungen sind herausfordernd. Sie bringen Chancen, aber auch Zielkonflikte mit sich, die sorgfältig abgewogen werden müssen.

Der Nationale Forschungsschwerpunkt (NFS) «CLIM+» bündelt Wissen aus verschiedenen Disziplinen und vereint 47 Forschungsgruppen aus 13 Schweizer Forschungsinstitutionen. Damit entsteht eine schweizweite, interdisziplinäre Klimaforschungsgemeinschaft, die mit Akteuren aus Gesundheit, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und Finanzwesen zusammenarbeitet.

«CLIM+» will wissenschaftlich fundierte Zukunftsszenarien entwickeln, die physikalische und gesellschaftliche Aspekte extremer Klimafolgen vereinen. Mithilfe modernster Klimamodelle, künstlicher Intelligenz und Statistik werden neue Forschungsfelder erschlossen – etwa zu seltenen, aber folgenreichen Extremereignissen. Der NFS wird sich mit neuen Forschungsfragen zum gesellschaftlichen Wandel im Zusammenhang mit Klimaschutz und gesellschaftlicher Resilienz befassen, die von Föderalismus und Governance über Wirtschaft, Ethik und Recht bis hin zu Klimakommunikation reichen.

Gleich in der ersten Phase des NFS soll die Gründung des neuen Zentrums CERESS (*Center for Climate Extremes and Resilience in Swiss Society*) erfolgen. Es soll landesweit Forschung zu Klimaextremen und gesellschaftlicher Resilienz bündeln, nutzerorientierte Testumgebungen («Living Labs») entwickeln und konkrete Handlungsempfehlungen erarbeiten. Damit leistet «CLIM+» einen wichtigen Beitrag zu den langfristigen Klima- und Energiestrategien des Bundes.

### ► Fakten und Zahlen

Gesamtmittel (2026–2029): 32,55 Mio. CHF

Bundesmittel (2026–2029): 16,88 Mio. CHF

Heiminstitutionen: ETH Zürich, Universität Bern

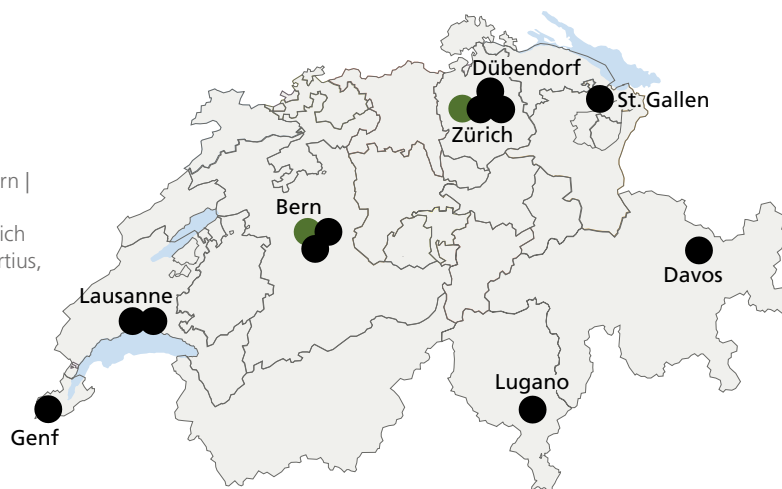
Co-Direktorinnen: Prof. Sonia I. Seneviratne, ETH Zürich |

[sonia.seneviratne@ethz.ch](mailto:sonia.seneviratne@ethz.ch); Prof. Karin Ingold, Universität Bern |

[karin.ingold@unibe.ch](mailto:karin.ingold@unibe.ch)

Stellvertretender Co-Direktor: Prof. David N. Bresch, ETH Zürich

Stellvertretende Co-Direktorin: Prof. Olivia Romppainen-Martius, Universität Bern



#### Weitere Informationen

[www.sbf.admin.ch/nationale-forschungsschwerpunkte](http://www.sbf.admin.ch/nationale-forschungsschwerpunkte)

#### ● Heiminstitution (Anzahl Gruppen)

- ETH Zürich (15)
- Universität Bern (10)

#### ● Netzwerk (Anzahl Gruppen)

- Universität Zürich (5)
- Universität Lausanne (4)
- Universität Genf (3)
- Eawag (1)
- EPF Lausanne (1)
- Universität St. Gallen (1)
- Centro Svizzero di Calcolo Scientifico (CSCS), ETH Zürich (1)
- MeteoSwiss (2)
- Agroscope (1)
- Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Institut für Schnee- und Lawinenforschung (WSL-SLF) (2)
- Wyss Academy, Universität Bern (1)



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
**Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBF**